



TECHNOLOGIE UND POLITIK

# FORTSETZUNG DER DEBATTE

Einheitliche Leitlinien für den unbedenklichen Umgang mit RFID stehen nicht nur auf der Agenda der Bundesregierung. Auch Experten der Europäischen Kommission und der US-amerikanischen Regierung beschäftigen sich intensiv mit diesem Thema.

Die Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Kommission stellte ihren Empfehlungsentwurf für Datenschutz und -sicherheit bei RFID auf den Prüfstand. Bis Ende April dieses Jahres konnten Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen aus den Mitgliedstaaten dazu in einer Online-Konsultation Stellung nehmen. Die Resonanz war beachtlich – insgesamt verzeichnete die EU-Kommission mehr als 600 Beiträge. Auch das Informationsforum RFID und viele seiner Mitgliedsunternehmen haben ihre Positionen eingebracht. Die Kommission wird voraussichtlich im September einen überarbeiteten



Empfehlungsentwurf vorlegen. Weiterhin ist geplant, das „Internet der Dinge“ und die Gestaltung seiner Rahmenbedingungen in einer weiteren Kommissionsmitteilung aufzugreifen, die ebenfalls noch 2008 veröffentlicht werden soll.

Im Herbst stehen außerdem zwei Konferenzen zum Thema RFID auf dem Programm: Im September findet in Washington das „EU-US Lighthouse symposium“ statt. Vertreter aus Europa und den USA werden dort gemeinsam Leitlinien für RFID-Anwendungen in verbrauchernahen Bereichen wie Produktsicherheit oder Gesundheitswesen erarbeiten. Im Oktober lädt die französische EU-Ratspräsidentschaft zur Konferenz „Internet of

Things – Internet of the Future“ nach Nizza. Ziel der Veranstaltung ist es, die unter deutscher und portugiesischer Ratspräsidentschaft entwickelten Ideen rund um RFID voranzutreiben.

### Selbstverpflichtung vor Regulierung

Auch in Berlin bleibt das Thema aktuell. So hat die Bundesregierung kürzlich einen Bericht veröffentlicht, der prüft, inwieweit gesetzliche Vorgaben in Zusammenhang mit der Nutzung von RFID erforderlich sind. Das Ergebnis ist eindeutig: Anstelle von Gesetzen empfiehlt die Bundesregierung, zunächst auf eine Selbstverpflichtung der Wirtschaft hinzuwirken. Diese Position findet bei den Verbänden BITKOM, BDI, HDE, GS1 Germany und dem Informationsforum RFID Zustimmung. Strittiger Punkt bei jeder Regulierung wird dagegen die Ausgestaltung der Deaktivierung sein. Hier besteht insbesondere aus Sicht von Handel und Konsumgüterherstellern noch erheblicher Diskussionsbedarf. Die Unternehmen haben ihre Bereitschaft signalisiert, sich weiterhin mit politischen Entscheidungsträgern auszutauschen – ein Engagement, das die Bundesregierung in ihrem Bericht ausdrücklich lobt.

### Die nächsten Schritte

Insgesamt zieht die deutsche Regierung ein positives Fazit für die laufende Legislaturperiode: Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene schreite die Anpassung der rechtlichen Grundlagen an veränderte Rahmenbedingungen voran. So lautet auch die Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion. In diesem Zusammenhang plant die Bundesregierung noch in dieser Legislaturperiode einen überarbeiteten Gesetzentwurf für ein Bundesdatenschutzauditgesetz. Das Informationsforum RFID wird sich aktiv an der weiteren Debatte beteiligen.

Liebe Leserinnen und Leser,

wie kann eine allgemeine und verständliche Kennzeichnung für RFID-Anwendungen im Alltag aussehen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Wettbewerb „RFID zeigt Gesicht!“, den wir im April unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums gestartet haben. Studierende der Fachrichtungen Design und Gestaltung sind aufgerufen, Ideen und Vorschläge für ein Logo zu entwickeln, das Verbraucher auf den Einsatz der Technologie hinweist. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2008.

Mit dem Wettbewerb wollen wir die Anwender von RFID dazu anregen, sich noch stärker mit dem Thema Transparenz auseinanderzusetzen. Denn diese ist unabdingbar für einen erfolgreichen Einsatz der Technologie. Mindestens genauso wichtig wie die Information der Verbraucher ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Datenschutz und Datensicherheit. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erarbeitet dazu derzeit Technische Richtlinien, an denen sich Unternehmen orientieren können. Mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe von RFID Perspektiven.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

*Andrea Huber*

Dr. Andrea Huber, Geschäftsführerin Informationsforum RFID



## POLITISCHE NACHRICHTEN

### THEMATISCHES NETZWERK

Im Rahmen des Policy Support Programme plant die Europäische Kommission, sogenannte thematische Netzwerke einzurichten. Diese sollen als Plattformen für alle europäischen Interessengruppen im Bereich der Entwicklung und Einführung neuer Technologien fungieren. Das Netzwerk „A European Concerted Effort on RFID“ wird die Arbeit der RFID Experts Group weiterführen, europäische Projekte vernetzen, den Mittelstand unterstützen und die EU-Kommission in Fragen zur Technologie beraten. Das Netzwerk wird mit bis zu einer Million Euro unterstützt.

### DATENSCHUTZ UND IDENTITÄT

Im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms startete im März 2008 das Projekt Primelife. Ziel ist ein verbindlicher Standard für das digitale Identitätsmanagement, der den Schutz der Privatsphäre etwa in Online-Netzwerken gewährleisten soll. Dabei kann beispielsweise der geplante digitale Personalausweis eine Rolle spielen, mit dem Bürger auch im Internet ihre Identität nachweisen können. An Primelife sind 15 Partner aus Industrie und Forschung beteiligt, darunter IBM und SAP, die Technische Universität Dresden, die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird von der EU mit zehn Millionen Euro gefördert.

## TECHNISCHE RICHTLINIEN FÜR DEN EINSATZ VON RFID

# DAS ZIEL: MEHR SICHERHEIT

Für Anwender von RFID gelten hohe Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit. Wie sich diese erfüllen lassen, zeigen die Technischen Richtlinien (TR) des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Im Rahmen des Projekts „TR RFID“ definiert das BSI derzeit Sicherheitsziele für Hard- und Softwarehersteller sowie für Unternehmen, die Dienstleistungen rund um die Radiofrequenz-Identifikation anbieten. Zudem teilen die zuständigen Experten die Anwendungen der Technologie aus der Handelslogistik in sogenannte Schutzbedarfsklassen ein. Hierbei gilt: Je größer der potenzielle Schaden durch einen Sicherheitsvorfall ist, desto höher ist der Schutzbedarf. Zusätzlich benennen die Technischen Richtlinien relevante Gefährdungen und entsprechende Gegenmaßnahmen.

### Basis für Entscheidungen

Auf Grundlage der Technischen Richtlinien können Unternehmen und Institutionen ermitteln, welche Vorkehrungen sie für ihr spezifisches Einsatzszenario treffen sollten. Dadurch können Anwender die Sicherheit der Daten und – sofern Verbraucher in Kontakt mit der Technologie kommen – den Schutz der Privatsphäre optimal gewährleisten. „Wenn RFID flächendeckend eingesetzt werden soll, benötigen wir ein hohes Maß an Sicherheit, ohne das reibungslose Zusammenspiel der unter-



schiedlichen Systeme zu gefährden“, erklärt Cord Bartels, Business Development Manager bei NXP Semiconductors. Das Unternehmen ist einer der führenden Hersteller von Halbleitern und gemeinsam mit T-Systems am Projekt „TR RFID“ beteiligt. Weitere Unternehmen und Organisationen, darunter die METRO Group, GS1 Germany und das Informationsforum RFID, haben sich in Gesprächen und Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung der Richtlinien eingebracht.

Die Technischen Richtlinien werden im Verlauf dieses Jahres offiziell vorgestellt. Ergänzend dazu erstellt das BSI entsprechende Prüfkriterien. Nähere Informationen sind unter [www.bsi.bund.de](http://www.bsi.bund.de) erhältlich.



**Dr. Udo Helmbrecht,**  
Präsident des Bundesamtes für Sicherheit  
in der Informationstechnik (BSI)

„Die RFID-Technik ist eine für viele Anwendungen nutzbringende Technologie. Damit sie erfolgreich zum Einsatz kommen kann, sind neben der eingehenden Betrachtung der Chancen und Risiken auch Maßnahmen zum sicheren Einsatz in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen erforderlich. Mit den Studien „Risiken und Chancen der RFID-Technologie“ und „Pervasive Computing“ leistete das BSI grundlegende Arbeiten. In Kooperation mit Industrie, Verbraucherschutzverbänden und Datenschutzbehörden erarbeiten wir Technische Richtlinien. Diese Kenntnisse und Vorarbeiten bringt das BSI zudem in Konsultationen auf europäischer Ebene ein.“

## RFID REPORT 2008

# TECHNIKEINFÜHRUNG SCHREITET VORAN

Marktforscher prognostizieren RFID schon seit mehreren Jahren großes Potenzial. Ihren Optimismus begründen sie vor allem mit den zu erwartenden Hardware-Verkaufszahlen. Doch diese erlauben wenig Rückschlüsse auf die tatsächliche Verwendung der Technologie. Der „RFID Report 2008“ des Instituts für Informatik und Gesellschaft der Universität Freiburg verwendet daher einen neuen Ansatz.

Von April bis August 2007 untersuchte das Expertenteam um Projektleiter Dr. Jens Strüker den Einsatz von RFID in deutschen Unternehmen. Mit 283 Anwendungen und 102 befragten Firmen unterschiedlichster Größen und Branchen ist der Report die momentan umfangreichste Studie zum Status der Technologieeinführung.

## Durchschnittlich fünf Anwendungen

Wie nutzen deutsche Unternehmen RFID? Rechnet sich der Einsatz für sie? So lauteten die zentralen Fragestellungen der Freiburger Studie. Ein wichtiges Ergebnis: Durchschnittlich haben Unternehmen, die RFID nutzen, fünf Anwendungen umgesetzt. Besonders aufgeschlossen zeigt sich der Logistikbereich. Allerdings gibt es zwischen großen Unternehmen und Mittelständlern gravierende

Unterschiede: Während die Hälfte der befragten Großunternehmen RFID bereits einsetzt, sind es bei kleinen und mittleren Unternehmen nur 26 Prozent. Dabei bewerten 32 Prozent der KMU RFID als durchaus geeignet für das eigene Geschäft.

Die Anwendungsgebiete der Technologie sind sehr vielfältig und reichen von einzelnen Produktkomponenten bis hin zu Fahrzeugen und Gebäuden. In den meisten Fällen werden dabei objektbezogene Informationen nicht auf dem Transponder selbst gespeichert.

## Außergewöhnlich erfolgreich

Am Ende stellt der Report klar: RFID ist noch keine Massenapplication, aber den Einsatz bezeichnen alle Unternehmen als außergewöhnlich erfolgreich. Nicht zuletzt deshalb, weil sich die eingesetzten Lösungen im Schnitt innerhalb von vier Jahren amortisieren.

Um insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen den Einstieg in die Technologie zu erleichtern, müssten aber zunächst geeignete Instrumente für eine vereinfachte Kosten-Nutzen-Rechnung entwickelt werden, so die Studie.



**Heinz-Paul Bonn**

**Vizepräsident Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM)**

„Deutschland ist die Warendrehscheibe für Europa, und folgerichtig gehört die Logistik zu unseren Kernkompetenzen. Die Leistungsstärke der Branche zeigt sich auch am Beispiel der Radiofrequenz-Identifikation. Die Unternehmen waren mutig genug, die Technologie frühzeitig einzusetzen, und profitieren deshalb auch früher als andere von ihren Vorteilen. RFID revolutioniert die Prozesse entlang der Lieferkette und leistet damit einen Beitrag zur Wertschöpfung auf höchstem Niveau. Zunehmend erschließen auch Unternehmen anderer Branchen das Potenzial der Funketiketten, darunter Konsumgüterhersteller, der Handel und die Pharmaindustrie – mit dem Ergebnis, dass sich Produktsicherheit und Verbraucherschutz weiter verbessern.“

## INTERNATIONALE NACHRICHTEN

### RECHT AUF SELBSTBESTIMMUNG

Im US-Bundesstaat Washington steht das nicht autorisierte Auslesen von Daten aus RFID-Transpondern ab Juli 2008 unter Strafe. Verstöße werden mit Haftstrafen von bis zu zehn Jahren geahndet. Eine vergleichbare Bestimmung existierte in den USA bislang nicht. Hintergrund ist, dass RFID-Transponder zunehmend in Ausweispapieren integriert werden. In Deutschland schützt das Bundesdatenschutzgesetz Verbraucher vor dem unberechtigten Auslesen von persönlichen Daten.

### RICHTLINIEN FÜR RECYCLING

Die internationale Standardisierungsorganisation ISO hat im April Richtlinien für den Einsatz von RFID veröffentlicht, die sich speziell mit dem Ende der Wertschöpfungskette beschäftigen. Danach sollen Unternehmen das Potenzial der Technologie für das Produkt- und Wertstoffrecycling noch besser erschließen. Gemeinsame Studien könnten beispielsweise Aufschluss darüber geben, welche Folgen der massenhafte Einsatz von Transpondern für vorhandene Wiederverwertungssysteme hat. Die Richtlinien wurden von der RFID Experts Group entwickelt, einem Gremium des Industrieverbands AIM Global. Im Rahmen des Projekts „Promoting Understanding of RFID and the Environment“ beschäftigt sich auch die internationale Organisation EPCglobal mit dem Thema Recycling. Ziel ist es in diesem Fall, den Einsatz von RFID bei der Wiederaufbereitung von Unterhaltungselektronik zu bewerten.

## TERMINE

## SICHERHEIT IM FOKUS

01. Juli 2008, Potsdam

„RFID im Fokus: Sicherheit und Datenschutz“ lautet der Titel einer Veranstaltung von EC-Ruhr, FTK Dortmund und dem Informationsforum RFID in der IHK Potsdam. Unter anderem wird die Technische Richtlinie RFID des BSI vorgestellt, Vertreter des Chaos Computer Clubs und des BITKOM diskutieren über Datenschutz. Ein weiteres Thema: fälschungssichere RFID-Transponder. Die Veranstaltung lautet die zweite Runde des Projekts „RFID für kleine und mittelständische Unternehmen“ ein. Termine für 2008, unter anderem in Magdeburg, Heidelberg und im real,- Future Store in Tönisvorst, unter [www.ec-net.de](http://www.ec-net.de)

## 26. DORTMUNDER GESPRÄCHE

09. und 10. September 2008, Dortmund

Wie lässt sich Informationstechnik in der Prozesskette effektiv nutzen? Diese Frage diskutieren Logistiker aus ganz Europa. [www.bvl.de](http://www.bvl.de)

## IMPRESSUM

INFORMATIONSFORUM RFID e.V.  
Dorotheenstraße 37 | 10117 Berlin  
Tel. 0 30.20 65 81-0  
Fax 0 30.20 65 81-20  
E-Mail [info@info-rfid.de](mailto:info@info-rfid.de)  
[www.info-rfid.de](http://www.info-rfid.de)  
Geschäftsführung: Dr. Andrea Huber  
Vorstandsvorsitzender:  
Prof. Dr. Michael ten Hompel  
Fotos: European Communities, BSI,  
METRO Group, BITKOM

## PRESSEKONTAKT

Hartmut Schultz | Irmgard Jarosch  
Höchlstraße 2 | 81675 München  
Tel. 0 30.20 65 81-30  
Fax 0 30.20 65 81-31  
E-Mail [presse@info-rfid.de](mailto:presse@info-rfid.de)

## BRANCHEN-NACHRICHTEN

## ZUKUNFTSWERKSTATT DES HANDELS

Am 28. Mai 2008 hat die METRO Group den real,- Future Store in Tönisvorst, Nordrhein-Westfalen, eröffnet. Im Verbrauchermarkt der Zukunft testet das Handelsunternehmen neue Technolo-



gien und innovative Konzepte für den Einkauf von morgen, darunter auch RFID. Die Technologie wird zur Qualitätssicherung bei Fleischwaren aus eigener Produktion eingesetzt. Ziel des real,- Future Stores ist es, Warenangebot und Service optimal auf die individuellen Kundenbedürfnisse abzustimmen und den Modernisierungsprozess in der Handelsbranche voranzutreiben.

## WISSEN TEILEN

GS1 Germany hat im Mai in Köln den Grundstein für das „GS1 Knowledge Center“ gelegt. Das Zentrum soll als Trainingscamp für Führungskräfte aus Handel und Industrie dienen, um in Seminaren und Workshops gemeinsam an der weiteren Optimierung der Warenwirtschaftskette

zu arbeiten. Herzstück des Zentrums ist das „Working Center“ – es bietet die gesamte Lieferkette zum Anfassen. Auch RFID-Anwendungen werden hier erprobt. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2009 geplant.

## UMFRAGE ZU RFID BEI KMU

Das Dortmunder Forschungsinstitut für Telekommunikation, das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr und das Informationsforum RFID haben eine Online-Umfrage zum Einsatz von RFID in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gestartet. Die Umfrage soll die Angebote des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Netzwerks für KMU verbessern und so die Nutzung von RFID erleichtern. Interessenten können unter folgender Adresse an der Umfrage teilnehmen: <http://rfid2008.ec-ruhr.de>.

## FÄLSCHUNGSSICHERE RFID-TRANSPONDER

Das RFID-Systemhaus IdentPro hat einen fälschungssicheren RFID-Transponder vorgestellt. Der Transponder wird ergänzt durch einen polymeren, optischen Datenspeicher in Form eines Hologramms. Im Hologramm ist ein Sicherheitscode gespeichert, der nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip mit anderen Merkmalen des Transponders verknüpft ist. Der Sicherheitscode ermöglicht eine zweifelsfreie Echtheitsprüfung, Manipulation am RFID-Transponder wird so erheblich erschwert.

RFID PERSPEKTIVEN steht unter [www.info-rfid.de](http://www.info-rfid.de) zum Download bereit.

## DIE MITGLIEDER DES INFORMATIONSFORUM RFID e.V.

